

er fährt stilgerecht mit dem Rasenmäher zum Altar

est der „Rasenmäher- und Bulldog-Freunde Maderlehen“ mit riesiger Zuschauerkulisse – Feldgottesdienst eindrucksvoller Höhepunkt

(sg). Der „Rasenmäher-Freunde Maderlehen“ feierten einen höchst erfolgreichen Gründungsfesttag am Samstag. Das Spiel hielt, was die Geselligkeit zu kurz. Temperaturen seit August hielten die große Party-Besuchern Maderlehen DJ Alex Rock brachte und dem Publikum. Die „Kraftbayerischer“ waren tags über Hunderten. Ihnen traten im Wettbewerb drei bei diesem fahrbaren nicht, dass ihre dem großen Ps erleiden. Heiming bei mit seinem PS-Gerät als dem 200-Kilometerweitete aber seines Mä-

Das Trio vor der „Peus Arnstorfer Pilot“ nur 6,1 Sekunden 30 Meter zu, den von den Bremsen zu fahren. Schlenker am schlug sich unbrauchbar mit dem



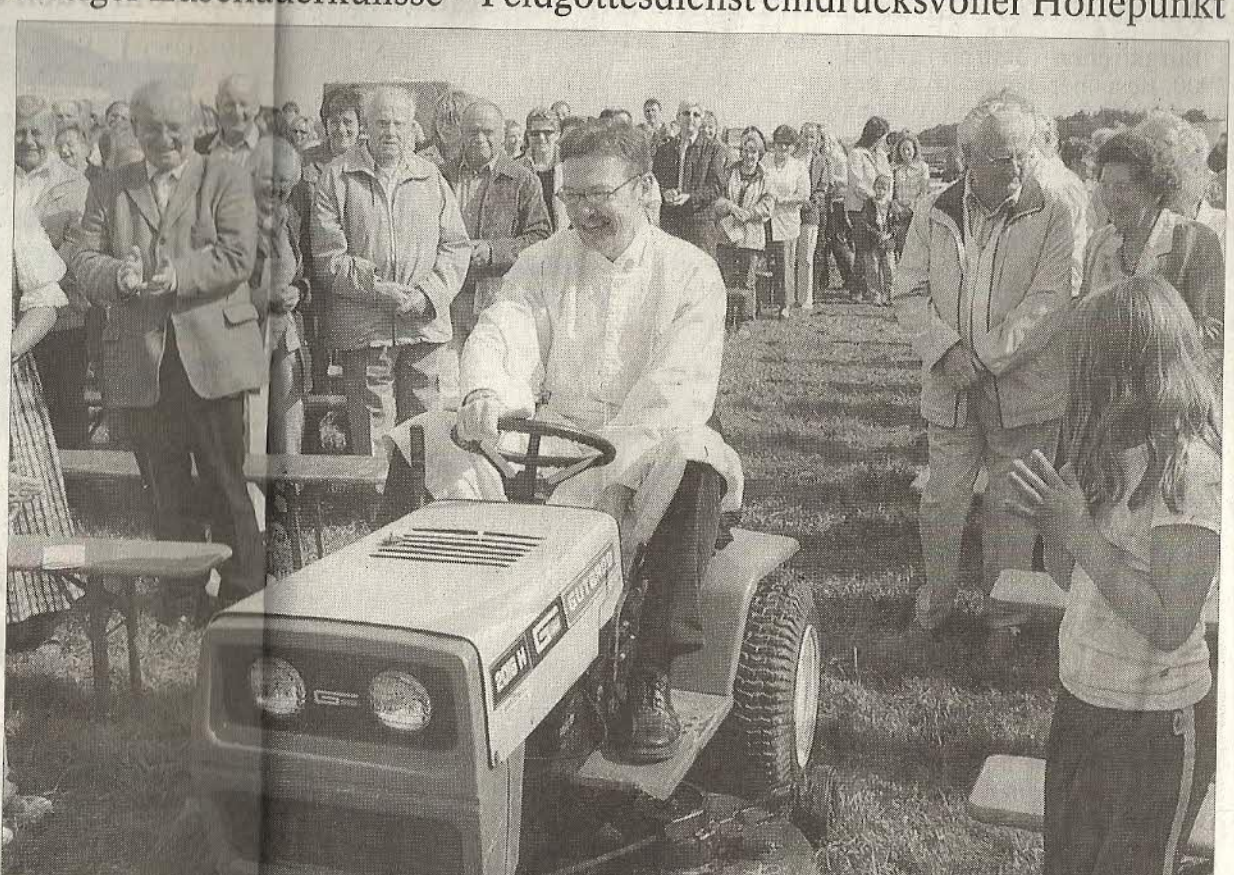
Lokalmatador „Bene“ Goldegger landete mit dem Mini-Bike auf dem zweiten Platz.

Kraftpaket (90 PS) vom „Mofahütt'n-Team“ Reisbach zum Leidwesen von Veranstalter und Zuschauer aus. Auch ohne den Bremsklotz deutete deren Pilot die Kraft seines Gefährts auf dem Feld trotzdem noch an.

Neun Mini-Motorräder gingen danach auf den 160-Meter-Rundkurs und zeigten einzeln im Qualifying und danach im Zeitrennen, wo jeweils drei Biker vier Runden gegeneinander antraten, ihr rasantes Tempo. Mit viel Getöse, Rauch, Rasanz und einigen glimpflich verlaufenen Stürzen

steigerten die Minibike-Fahrer die Stimmung am „Maderlehner-Ring“ von Runde zu Runde. Stefan Wasthuber (Tacherting) mit seinem Eigenbau, Lokalmatador „Bene“ Goldegger (Unterneukirchen) und Hubert Wiesmüller (Mitterhausen-Alzgern) erreichten als Zeitschnellste das Finale, düsterten in dieser Reihung unter viel Applaus über die Ziellinie und beendeten den gelungenen Motorsport-Auftakt.

Den Heimatabend im herbstlich dekorierten Zelt umrahmte musikalisch-witzig Dieter Hüttl



Das Pfarrer-Mobil: Pfarrer Heribert Schauer rollte unter viel Applaus der rund 400 Kirchgänger zum Gottesdienst stilgerecht mit einem Rasenmäher-Bulldog ein.

mit seinen „Borkenkäfern“. Der örtliche Musik- und Kultur-Verein ließ sich darüber hinaus einiges einfallen. So wurde die 16-köpfige Kinder-Tanzgruppe unter Katka Konzova nach zwei Tänzen heftig beklatscht, sang das Duo „Drent und Herent“, Waltraud Grünwald und Helga Thurner, in Reimen, die Musikverein-Vorstand Josef Steiner erdacht hatte, die Rasenmäher-Freunde-Führung treffend aus. Pfarrer Heribert Schauer trug einige Witze bei. Der Theaterstadl nahm als „Sokoräuber“ viele Dorfhonoratioren

vom „Hubschrauber“ aus auf's Korn.

Einen Höhepunkt bildete gestern die Sonntagsmesse, die nach Maderlehen verlegt worden war und bei Sonnenschein im Freien stattfand. Dazu rollte Pfarrer Heribert Schauer, der dafür bekannt ist, (fast) jeden Spaß mitzumachen, als Überraschung „stilgerecht“ mit dem Rasenmäher ein und wurde von den etwa 400 Gottesdienstbesuchern mit viel Beifall empfangen. Im Verlauf seiner eindrucksvoll und sehr persönlich gestalteten Messfeier, die festlich von den Christkönigsbläsern

umrahmt wurde, begrüßte er die Rasenmäher-Freunde in der dörflichen Gemeinschaft und stellte den Wert der Begegnung, die sie pflegen und „wie an den drei Tagen anderen sehr viel Freude bereiten“, heraus.

Bürgermeister Georg Heindl lobte in seinem Grußwort den dörflichen und in dem Fall den Stammtisch übergreifenden Zusammenhalt und überreichte dem Vorsitzenden des neuen Vereins, Hans Mitterreiter, einen Gemeindegewinn. Über das nachmittägliche Rasenmäherrennen berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

(Fotos: Sepp Gruber)